

[Presstext „Der Messias“, April 2024]

Händels Messias mit Mozarts Sahnehaube

Das berühmte Oratorium im Klang der Klassik / Drei Aufführungen in Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt

Würde man eine Top-Ten-Liste erstellen mit den populärsten Stücken der klassischen Musik, wäre er ganz vorne mit dabei: Der „Halleluja“-Chorsatz von Georg Friedrich Händel. Jeder kennt diesen barocken Jubelgesang, jeder liebt ihn. Doch ist das „Halleluja“ nur ein kleines Teilstück eines großen Ganzen: Händel komponierte ein ganzes Oratorium über das Leben Jesu, sein „Messiah“ machte schon bei seiner ersten Aufführung vor fast 300 Jahren die Musikwelt verrückt. Heute wird dieses Werk, das man fast für eine Oper halten könnte, besonders gerne in der Weihnachtszeit gespielt – als eine Weihnachtsmusik war es aber gar nicht gedacht. Die Uraufführung fand im April 1742 statt – und an drei Abenden im April 2024 kann man dieses ebenso feierliche wie berührende Werk jetzt in drei evangelischen Kirchen in Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt erleben.

Wenn Händels „Messiah“ eine Torte wäre, würde ein Mozart die Sahnehaube darauf setzen. Tatsächlich hat Wolfgang Amadeus Mozart einige Werke Händels bearbeitet, so auch dieses: „Der Messias“ heißt seine Fassung, gesungen wird ein deutscher Text, es spielt ein Orchester, das größer und farbiger besetzt ist als das der Händel-Zeit. Vor allem Blasinstrumente hat Mozart hinzugefügt, er liebte ja die Klarinetten. Und er hat gekürzt – manche Arien hatten nach barocker Tradition doch recht viele Wiederholungen, was Mozart nach dem Geschmack seiner Zeit angepasst hat. Der Wiener Baron, der ihn auf die Idee der Händel-Bearbeitung gebracht hat, war jedenfalls mehr als zufrieden mit Mozarts Arbeit. „Wer Händel so feierlich und so geschmackvoll kleiden kann, dass er einerseits auch den Modegecken gefällt, und andererseits doch immer in seiner Erhabenheit sich zeigt, der hat seinen Werth gefühlt,“ so lobte der Adelige diese Fassung.

Georg Friedrich Händels prächtiges Messias-Oratorium in der klassisch-verfeinerten Bearbeitung durch Wolfgang Amadeus Mozart ist am 21. April (17 Uhr) in der Wiesbadener Lutherkirche zu hören, am 27. April (19 Uhr) in der Wartburgkirche in Frankfurt und am 28. April (18 Uhr) in der Stadtkirche Darmstadt. Es singt der von Wolfgang Schäfer geleitete Frankfurter Kammerchor, es spielt die Deutsche Philharmonie Merck.

Tickets: www.frankfurterkammerchor.de und an der Konzertkasse

Sonntag, 21. April 2024, 17.00 Uhr, Ev. Lutherkirche Wiesbaden
Samstag, 27. April 2024, 19.00 Uhr, Ev. Wartburgkirche Frankfurt
Sonntag, 28. April 2024, 18.00 Uhr, Ev. Stadtkirche Darmstadt

Händel/ Mozart: Der Messias KV 572

Hannah Gries, Sopran
Hanna Roos, Mezzosopran
Georg Poplutz, Tenor
Christof Fischesser, Bass
Frankfurter Kammerchor
Deutsche Philharmonie Merck
Wolfgang Schäfer, Dirigent